

Die neue Orgel des heiligen Benedikt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauchlandung

Mit faule Beteiligunge-n-oder Allianz
landet en Flug halt glii emal uf em Ranze!

Dänn mues de Pilot use. D'Navigatoorebuebe
aber törfed witer uf irne Sässeli ruebe.

Deet händs sich, däälmal sälber,
wieder ugschickt EXPOniert.
Hett mer die paar drum eigetli
nüd gschüider ä grad schpediert?

Werner Moor

Oh je, oh je – die SBB

So gar keine Zweifel,
hat SBB-Chef Weibel,
neue Spitzenlöhne für das Top-Kader,
dafür bleibt das SBB-Angebot weiter mager;
in den Zügen ist kein Platz,
nicht einmal für meinen Spatz,
der Fensterbau ist wie im Zelt,
wo man am besten den Mantel behält.
Wohin mit der Tasche und den Füßen,
Zugfahrt – noch geniessen?

Das Geld für neue Lohnrunden,
liegt selbstverständlich bei den Kunden!
Kaum gesprochen, schon gesiegt,
ab Juni gilt der erhöhte Tarif.

Weitere Bahnhöfe werden dicht gemacht,
da wird ja einfach nur noch gelacht;
Billetverkäufer seien doch ab heuer,
schlicht und einfach viel zu teuer.

Wo bleibt da die Volkswirtschaft?
Unsere Politiker sind gefragt!
Man wirft schon ein Auge ins Ausland,
ob das wohl haben wird Bestand?
Denn man kann es heute schon erahnen,
nach den italienischen kommen die britischen Bahnen.

Und so geht es munter weiter!
Ja, das wird schon eher heiter!
Vorgemacht mit der Fusion,
hat dies die SAirGroup ja schon.
Sie tanzen auf allen Hochzeiten
und merken nicht, dass ihnen die Leut'
entgleiten.
Doch bis dann geht noch viel Geld
runter,
denn schliesslich braucht es
unsere Top-Hadhunter.

Brigitte Ackermann,
Ruedi Lange

Erlebniswelt POST!

Zuerst die zentrale Frage. Handelt es sich bei
Ihrem Sendewunschgut um einen Brief? Auf den
ersten Blick ist man versucht, das anzunehmen.
Oder ist das doch ein Paket? Das mehrfache
Durchwandern der Posthalle vom Schalter Briefe
zum Schalter Pakete wird Klarheit schaffen. (Ich
habe die Erfahrung gemacht, dass die Schalterda-
men spätestens bei meinem dritten Auftauchen
am gleichen Schalter absolut und ernsthaft bereit
waren, diese wichtige Entscheidung definitiv zu
treffen!) Damit kann der Tariffindungsprozess in
Gang gesetzt werden. Hat das Sendewunschgut
eine unanständige Dicke oder eine völlig unübli-
che Grösse? Trägt es eine Schnur oder ist gar
etwas Schriftliches drin? Und soll das Sendewun-
schgut noch dieses Jahr ankommen? Fragen, die
zuerst beantwortet werden müssen. Doch schlies-
slich ist alles klar. Die Dame nimmt ihr Faltblatt,
sucht Halt und Orientierung. Es wird spannend.
Nach seriösem Hin und Her, die Kollegin weiss
auch noch etwas, wird endlich der Endpreis
offenbar. Der klassische Überraschungseffekt ist
wieder einmal voll gelungen: der Inhalt ist halb
so teuer!

Annette Salzmann

Die neue Orgel des heiligen Benedikt

Man fordere erst unverschämt
und lenke dann ein wenig ein
und kauf', als gute «Tat» verbrämt,
sich damit einen Heil'genschein.

Wird allgemein befolgt der Brauch
des SBBenedikt? Oh, nein!
Die andern fordern alle auch,
rotzfroh und ohne frommen Schein!

Hansjakob



«Vielleicht bringt die Neue Crew den Vogel wieder hoch.»